

Rückkehrinitiativen in Deutschland: Eine Erhebung für den Zeitraum 2001 bis 2018

Johannes Stiller, Maren Ohlhoff

Thünen Working Paper 177

Dr. Johannes Stiller und Maren Ohlhoff
Thünen-Institut für Ländliche Räume
Bundesallee 64
38116 Braunschweig

Dieser Bericht wurde im Rahmen des Kooperationsprojektes „Die räumliche Mobilität von Arbeitskräften im Erwerbsverlauf – Analysen für ländliche Räume in Deutschland (Mobilä)“ des Thünen-Instituts für Ländliche Räume und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) erstellt. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Wir danken Herrn Dr. Markus Brohm (Deutscher Landkreistag) und seinen Kolleginnen und Kollegen für Anmerkungen zu diesem Bericht. Mögliche verbliebene Fehler bei der Erfassung der Rückkehrinitiativen sind allein uns anzulasten.

Forschungsleitung:

Prof. Dr. Annetrin Niebuhr, IAB Nord und Universität Kiel

Dr. Jan Cornelius Peters, Thünen-Institut für Ländliche Räume

Kontakt: Dr. Jan Cornelius Peters

Telefon: 0531/596-5171

Fax: 0531/596-5599

E-Mail: cornelius.peters@thuenen.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Thünen Working Paper 177

Braunschweig, Mai 2021

Zusammenfassung

Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Die räumliche Mobilität von Arbeitskräften im Erwerbsverlauf – Analysen für ländliche Räume in Deutschland (MobiLä)“ wurden für den Zeitraum 2001 bis 2018 überwiegend per Internetrecherche Initiativen ermittelt, die darauf abzielen, dass zuvor aus einer Region abgewanderte Einwohner zurückkehren. Insgesamt wurden 91 unterschiedliche Rückkehrinitiativen in Deutschland identifiziert, von denen im Jahr 2018 noch 79 Initiativen aktiv waren. Die erhobenen Informationen wurden im Projekt dazu verwendet, die Präsenz von Rückkehrinitiativen neben einer Vielzahl weiterer möglicher Determinanten in ökonometrischen Analysen von (Rück-)Wanderungsbewegungen von Arbeitskräften in Deutschland zu berücksichtigen.

Eine Kategorisierung der erfassten Initiativen ergibt, dass sich 13 Initiativen auf einmalige oder jährlich wiederholte Veranstaltungen konzentrieren, während 78 Initiativen kontinuierliche Aktivitäten zur Gewinnung von Rückwanderern betreiben. 61 Initiativen haben ehemalige Einwohner eines oder mehrerer Kreise zur Zielgruppe, 20 Initiativen konzentrieren sich auf eine oder mehrere Gemeinden bzw. Ortsteile und zehn Initiativen decken ein gesamtes oder mehrere Bundesländer ab.

Auswertungen auf der Ebene der Kreise zeigen, dass sich die 81 der 91 Initiativen, die nicht ein ganzes oder mehrere Bundesländer abdecken, 96 der 401 Kreise Deutschlands zuordnen lassen. Über drei Viertel der Kreise, für die wir im Beobachtungszeitraum mindestens eine Rückkehrinitiative identifizieren, zählen gemäß der Typologie ländlicher Räume des Thünen-Instituts zu ländlichen Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage. 42 % aller Kreise dieses Regionstyps verzeichnen mindestens eine Initiative, während dies nur für 9 % der sonstigen Kreise der Fall ist. Die Anzahl der Kreise mit Rückkehrinitiativen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Bis einschließlich 2010 beobachteten wir Rückwanderungsinitiativen nur in ostdeutschen Regionen. Gründungen entsprechender Initiativen in Westdeutschland wurden ab 2011 identifiziert, insbesondere in agglomerationsfernen, sehr ländlichen Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage.

Schlüsselworte: Binnenwanderung, Deutschland, ländliche Räume, Rückwanderungsinitiativen

JEL-Klassifikationen: R23, J21

Abstract

As part of the research project “The spatial mobility of workers throughout individual working lives – Analyses for rural areas in Germany“, we detected via internet research initiatives that aim at promoting the return of former inhabitants who left the region. For the timeframe from 2001 to 2018, we identified 91 distinct return initiatives in Germany. 79 of them were still active in 2018. The gained information has been used in the research project to consider the presence of return initiatives among other potential determinants in econometric analyses of workers’ return migration flows in Germany.

A categorization of the detected initiatives shows that 13 initiatives focus on singular or yearly repeated events, while 78 initiatives operate continuous within a year to promote return migration. 61 initiatives target former inhabitants of one or multiple German NUTS3-regions (Kreise), 20 initiatives focus on one or multiple municipalities or parts thereof and ten initiatives cover an entire or multiple NUTS1-regions (Länder).

Evaluations at the level of German NUTS3-regions show that those 81 initiatives that do not cover an entire or multiple NUTS1-regions can be assigned to 96 of the 401 NUTS3-regions in Germany. More than three quarters of NUTS3-regions that are targeted by at least one return initiative in the observation period are categorized as rural areas with less favorable socio-economic conditions according to the regional typology by the Thünen Institute. 42 % of the NUTS3-regions with less favorable socio-economic conditions according to Thünen typology record at least one initiative, while only 9 % of the remaining NUTS3-regions record an initiative. The number of NUTS3-regions with return initiatives has increased substantially over the last years. Up to 2010 return initiatives were observed in Eastern German regions only. From 2011 onwards, however, we return initiatives have been established in Western Germany as well, particularly in very rural regions that are distant to agglomerations and marked by less favorable socio-economic conditions.

Keywords: internal migration, Germany, rural areas, initiatives for return migration

JEL classifications: R23, J21

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	i
Abstract	ii
Abbildungs- Karten- und Tabellenverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	III
1 Einleitung	1
2 Methodisches Vorgehen	2
3 Ergebnisse	4
3.1 Anzahl der Rückkehrinitiativen	4
3.2 Anzahl der Kreise mit Rückkehrinitiativen	5
4 Fazit	13
Anhang	15
Literaturverzeichnis	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Verteilung der Kreise mit Rückkehrinitiativen auf Regionstypen, 2001 bis 2018	7
Abbildung 2:	Kreise mit im jeweiligen Jahr aktiven Rückkehrinitiativen nach Regionstypen, 2001 bis 2018	10
Abbildung 3:	Kreise mit im jeweiligen Jahr aktiven Rückkehrinitiativen in Ost- und Westdeutschland, 2001 bis 2018	12
Abbildung A.1:	Neugründungen und Beendigungen von Rückkehrinitiativen nach Jahren, 2001 bis 2018	26

Kartenverzeichnis

Karte 1:	Räumliche Verteilung von Kreisen mit Rückkehrinitiativen, 2001 bis 2018	9
Karte A.1:	Thünen-Typologie ländlicher Räume	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Kategorien und Anzahl zugeordneter Rückkehrinitiativen, 2001 bis 2018	4
Tabelle 2:	Rückkehrinitiativen nach Bundesländern und Kategorien, 2001 bis 2018	5
Tabelle 3:	Rückkehrinitiativen und Zielkreise in Ost- und Westdeutschland, 2001 bis 2018	6
Tabelle 4:	Verbreitung von Kreisen mit Rückkehrinitiativen in Regionstypen, 2001 bis 2018	8
Tabelle A.1:	Identifizierte Rückkehrinitiativen nach Kategorie, 2001 bis 2018	17
Tabelle A.2:	Kreise mit Rückkehrinitiativen nach Regionstyp, 2001 bis 2018	22

Abkürzungsverzeichnis

Anm.	Anmerkung
BB	Brandenburg
BULE	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
bzw.	beziehungsweise
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
ILEK	Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
mind.	mindestens
MobiLä	die räumliche Mobilität von Arbeitskräften im Erwerbsverlauf – Analysen für ländliche Räume in Deutschland
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
sozioök.	sozioökonomisch
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen
u. a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
z. B.	zum Beispiel

1 Einleitung

Hintergrund dieser Erhebung von Informationen zu Rückkehrinitiativen ist das Projekt „Die räumliche Mobilität von Arbeitskräften im Erwerbsverlauf – Analysen für ländliche Räume in Deutschland“ (Mobilä). In diesem gemeinsamen Forschungsvorhaben des Thünen-Instituts für Ländliche Räume und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wird die Binnenwanderung von Arbeitskräften in Deutschland untersucht. Das Forschungsprojekt wird aus Mitteln des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) gefördert.

Insbesondere mit Blick auf (ländliche) Regionen in Ostdeutschland, die seit der Wiedervereinigung lange durch eine Nettoabwanderung gekennzeichnet waren und es teilweise auch heute noch sind (Meister, 2019; Niebuhr, 2019), wird in öffentlichen Debatten zum Teil die Hoffnung geäußert, dass Rückwanderungen signifikant zu einer Stabilisierung der demografischen Situation beitragen können (siehe Meister et al., 2020 für entsprechende Analysen). Mit dem Ziel, die Rückwanderung in die eigene Region zu erhöhen, wurden im Zeitverlauf immer mehr Rückkehrinitiativen gegründet. Diese konzentrieren sich nicht ausschließlich auf ostdeutsche Regionen, sondern sind mittlerweile auch in Regionen mit Nettozuwanderung und in westdeutschen Regionen zu finden. Eine flächendeckende Übersicht zu ihrer Existenz liegt bisher jedoch nicht vor. Dieser Bericht trägt dazu bei, diese Lücke zu schließen. Er gibt eine Übersicht über von uns – primär anhand einer Internetrecherche – identifizierte Initiativen im Zeitraum 2001 bis 2018. Im Projekt Mobilä wurden die zusammengetragenen Informationen dazu verwendet, die Existenz von Rückkehrinitiativen bei den Analysen der (Rück-)Wanderungsbewegungen von Arbeitskräften in Deutschland zu berücksichtigen (siehe Stiller et al. 2021 und Meister et al. 2021).

Dieser Bericht ist wie folgt gegliedert: Kapitel 2 gibt einen Überblick über das methodische Vorgehen bei der Erfassung der Rückkehrinitiativen. Kapitel 3 beschreibt die Ergebnisse der Erhebung und die räumliche Verteilung der Initiativen im Beobachtungszeitraum. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der regionalen Ebene der Kreise, da das Wanderungsgeschehen im Forschungsprojekt primär auf dieser Ebene bzw. der Ebene der Kreisregionen analysiert wird. Kapitel 4 zieht ein Fazit.

2 Methodisches Vorgehen

Unsere Erfassung der Rückkehrinitiativen basiert auf einer Internetrecherche, die im Zeitraum Mai bis Dezember 2019 durchgeführt wurde. Zunächst wurde mit Stichwörtern wie Rückkehrinitiative, Rückkehraktion, Rückkehrer, Rückkehreritag nach Rückkehrinitiativen gesucht. Dabei wurde systematisch, von Bundesland zu Bundesland, und darin von Kreis zu Kreis vorgegangen, um bestehende oder ehemals vorhandene Rückkehrinitiativen auf der administrativen Ebene der Länder, der Kreise und auch darunter zu identifizieren. Es wurden unterschiedliche Suchmaschinen verwendet („google“, „duckduckgo“ und „bing“), um eine möglichst breite Abdeckung aller Suchergebnisse zu erhalten. Zum Teil verfügen die Initiativen über eigene Internetseiten, von denen die entsprechenden Informationen herangezogen wurden. Bei fehlenden Informationen wurden Ansprechpersonen ermittelt und diese per E-Mail und/oder telefonisch kontaktiert. Des Weiteren wurde auf Zeitungsartikel sowie auf Begleitstudien zurückgegriffen, um weitere, insbesondere nicht mehr bestehende Initiativen und zurückliegende Aktionen erfassen zu können.

Ferner wurde die Suche in sehr ländlichen Kreisen gemäß der Thünen-Typologie ländlicher Räume (siehe Karte A.1 im Anhang; Küpper, 2016) vertieft, wenn in diesen Kreisen noch keine Rückkehrinitiative gefunden wurde. In diesem Kontext wurde die Suche auch gezielt auf Regionen bzw. Projekte, die Teil der Förderprogramme „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ – „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft (LEADER)“ oder „Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte (ILEK)“ sind, ausgeweitet.

Es wurden sämtliche Initiativen in die Erhebung einbezogen, die spätestens im Jahr 2018 initiiert wurden. Als frühestes Gründungsjahr wurde das Jahr 2001 identifiziert. Insgesamt wurden 91 Initiativen im Zeitraum 2001 bis 2018 gefunden. Diese Anzahl ist als Untergrenze der tatsächlich betriebenen Rückkehrinitiativen zu verstehen, da nicht notwendigerweise alle Initiativen, die in diesem Zeitraum existierten, Spuren im Internet hinterlassen haben bzw. bei der Recherche identifiziert wurden. Als Rückkehrinitiative gelten im Rahmen dieser Erhebung Initiativen, die mindestens eine einmalige Veranstaltung oder Maßnahme mit der expliziten Zielgruppe in Deutschland lebender potenzieller Rückkehrer – also Personen, die früher in dem betreffenden Raum gewohnt hatten – ausgeführt haben. Initiativen, die lediglich erwähnen, dass ihr Angebot auch Rückkehrwillige ansprechen könnte (z. B. einige Fachkräfteinitiativen, Fachkräftebörsen, Bleibeinitiativen oder Marketingmaßnahmen) wurden nicht als Rückkehrinitiative erfasst, sofern keine direkte Ansprache von Rückkehrwilligen als Zielgruppe erfolgte. Ebenso wurden keine Initiativen mit aufgenommen, die sich an im Ausland lebende ehemalige Einwohner deutscher Kreise richteten. Ferner ist darauf hinzuweisen, dass auch Netzwerke für die Initiativen selbst entstanden. Auch diese Netzwerke werden nicht in dieser Erhebung berücksichtigt, da in diesen Fällen die Zielgruppe nicht potenzielle Rückkehrer sind, sondern das Ziel darin besteht, die Initiativen (sowie teils auch andere Institutionen) untereinander zu vernetzen.

Es wurden folgende Informationen gesammelt: Zeitfenster des Bestehens der Initiative, administrativer Raumbezug und Zielgruppe sowie Rechtsform der Initiative bzw. des Trägers. Wir

unterteilen die Rückkehrinitiativen auf Grundlage ihrer räumlich und inhaltlich unterschiedlichen Ausprägungen in fünf Kategorien. Die Unterscheidung hinsichtlich des Raumbezugs umfasst drei Ebenen: Kreisebene (Kategorie 1 bis 3), Gemeindeebene (Kategorie 4) und Bundeslandebene (Kategorie 5). Neben der Unterscheidung nach räumlicher Ausprägung werden die Initiativen mit Raumbezug auf Kreisebene nach der zeitlichen Ausdehnung ihrer Maßnahmen unterschieden. Es werden (wiederkehrende oder einmalige) Veranstaltungen (Kategorie 1) und kontinuierliche Initiativen (Kategorien 2 und 3) identifiziert. Die kontinuierlichen Initiativen auf Kreisebene werden weiterhin dahingehend unterschieden, ob sie eine Beratungs-/Anlaufstelle aufweisen. Nachfolgend werden die Charakteristika der fünf Kategorien kurz zusammengefasst.

- **Kategorie 1:**

Jährlich stattfindende Veranstaltungen und einmalige Einzelaktionen mit Bezug auf einen oder mehrere Kreise. Dazu gehören insbesondere Rückkehrer- und Pendlertage, welche zumeist kurz nach Weihnachten oder zu anderen Feiertagen oder regionalen Festen stattfinden. Ausgeschlossen sind Veranstaltungen, die zusätzlich zu der jeweiligen Veranstaltung eine kontinuierlich abrufbare Informationswebsite und/oder Jobbörse anbieten. Solche Initiativen werden Kategorie 2 zugeordnet.

- **Kategorie 2:**

Dauerhafte Werbe- und/oder Informationsmaßnahmen ohne Beratungs-/Anlaufstelle mit Bezug auf einen oder mehrere Kreise. Dies beinhaltet u. a. Informationswebseiten, Rückkehrerblogs, Jobbörsen, mehrmalige Newsletter pro Jahr oder langfristig angelegte Werbekampagnen. Darunter fallen auch Initiativen, die zusätzlich zu den Werbe-/Informationsmaßnahmen (mehrfach oder einmalig) einzelne Veranstaltungen durchgeführt haben.

- **Kategorie 3:**

Dauerhafte Initiativen mit Beratungs-/Anlaufstelle und Bezug auf einen oder mehrere Kreise. Darunter fallen Initiativen mit direkt ausgewiesenem Beratungsangebot oder einer Anlaufstelle für Rückkehrwillige, die über Hilfe bei der Jobsuche hinausgeht.

- **Kategorie 4:**

Dauerhafte Initiativen, die sich auf einzelne oder mehrere Gemeinden bzw. Ortsteile beziehen.

- **Kategorie 5:**

Dauerhafte Initiativen, die sich auf ein Bundesland oder mehrere Bundesländer beziehen.

3 Ergebnisse

3.1 Anzahl der Rückkehrinitiativen

Dieser Abschnitt stellt deskriptive Ergebnisse zur Kategorisierung und Anzahl der erfassten Rückkehrinitiativen dar. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die fünf Kategorien und die Anzahl der jeweils zugeordneten Initiativen. Von den insgesamt 91 erfassten Initiativen konzentrieren sich 13 auf einmalige oder wiederholte Einzelaktionen, während 78 Initiativen kontinuierliche Maßnahmen zur Gewinnung von Rückwanderern betreiben (Kategorien 2 bis 5). 61 Initiativen haben die Rückkehr in einen oder mehrere Kreise zum Ziel (Kategorie 1 bis 3), 20 Initiativen konzentrieren sich auf eine oder mehrere Gemeinden bzw. Ortsteile und zehn Initiativen decken ein gesamtes oder mehrere Bundesländer ab. Eine namentliche Auflistung aller gesammelter Initiativen, deren Zuordnung zu den beschriebenen Kategorien sowie räumlicher Bezug und Laufzeit finden sich in Tabelle A.1 im Anhang.

Tabelle 1: Kategorien und Anzahl zugeordneter Rückkehrinitiativen, 2001 bis 2018

Kategorie	Raumbezug	Art der Initiative	Anzahl identifizierter Rückkehrinitiativen
1	Kreis	einmalige oder wiederholte Veranstaltung	14*
2	Kreis	dauerhaft, ohne Beratungsstelle	30*
3	Kreis	dauerhaft, mit Beratungsstelle	19*
4	Gemeinde	dauerhaft, darunter fünf mit Beratungsangebot	20
5	Bundesland	dauerhaft	10

* Darunter ist eine Initiative, die im Beobachtungszeitraum von Kategorie 1 zu Kategorie 2, und eine Initiative, die von Kategorie 2 zu Kategorie 3 wechselt. Daher ist die Summe über alle fünf Kategorien 93, obwohl insgesamt 91 Initiativen identifiziert wurden.

Quelle: Eigene Erhebung.

In den Stadtstaaten sowie in den zwei Flächenländern Schleswig-Holstein und Hessen wurden keine Initiativen identifiziert. Tabelle 2 gibt Aufschluss über die Verteilung der 91 Initiativen auf die elf übrigen Bundesländer, unterteilt nach den oben eingeführten Kategorien und in absteigender Reihenfolge sortiert nach der Gesamtanzahl der Initiativen je Bundesland. Dabei fällt auf, dass sich mit 68 Initiativen etwas mehr als drei Viertel der Initiativen auf ostdeutsche Regionen beziehen. Unter den ostdeutschen Bundesländern weisen Sachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt die meisten Initiativen auf. Bayern ist das westdeutsche Bundesland mit den meisten Rückkehrinitiativen, hier fällt zudem der hohe Anteil an kontinuierlichen Initiativen ohne Beratungsstelle (Kategorie 2) auf. Brandenburg weist besonders viele Initiativen auf, die sich auf eine Gemeinde oder einen Stadtteil konzentrieren (Kategorie 4).

Tabelle 2: Rückkehrinitiativen nach Bundesländern und Kategorien, 2001 bis 2018

Bundesland	Anzahl je Kategorie					Gesamtanzahl
	K 1	K 2	K 3	K 4	K 5	
Sachsen	4	6	5	5	2	22
Brandenburg	2	4*	2*	9	1	18*
Sachsen-Anhalt	4	3	1	4	3	15
Bayern	1	10	2	0	0	13
Thüringen	1	2	2	1	2	8
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	4	0	1	6
Niedersachsen	2*	1*	2	0	0	5*
Rheinland-Pfalz	0	3	0	0	0	3
Nordrhein-Westfalen	0	0	1	0	0	1
Baden-Württemberg	0	0	0	1	0	1
Saarland	0	0	0	0	1	1
Gesamt	14*	30*	19*	20	10	93*

* Eine Initiative wechselt im Beobachtungszeitraum von Kategorie 1 zu Kategorie 2, eine weitere Initiative wechselt von Kategorie 2 zu Kategorie 3. Diese beiden Initiativen wurden daher in dieser Tabelle doppelt erfasst – insgesamt wurden 91 verschiedene Initiativen identifiziert.

Anm.: Einteilung der Rückkehrinitiativen in Kategorien gemäß Tabelle 1. Vier bundeslandübergreifende Initiativen (K 2 und K 5) wurden dem Bundesland zugeordnet, in dem sich ihr Hauptsitz befindet. Diese Initiativen sind zusätzlich in den Bundesländern Sachsen (3), Thüringen und Nordrhein-Westfalen aktiv.

Quelle: Eigene Erhebung.

3.2 Anzahl der Kreise mit Rückkehrinitiativen

Die Auswertungen in diesem Abschnitt beziehen sich im Unterschied zu den Tabellen 1 und 2 nicht auf die Anzahl der Rückkehrinitiativen, sondern auf die Anzahl der Kreise, in denen es im Beobachtungszeitraum mindestens eine Rückkehrinitiative gab. Da sowohl Initiativen existieren, die auf mehr als einen Kreis abzielen, als auch Kreise, die Ziel mehr als einer Initiative sind, ist weder eine eindeutige Zuordnung aller Initiativen zu jeweils einem Kreis noch eine eindeutige Zuordnung aller Kreise zu jeweils einer Kategorie von Initiativen möglich. Der Wechsel der Betrachtungsebene ermöglicht es, die regionale Ausdehnung des Einflussbereichs der Rückkehrinitiativen zu untersuchen. Hierzu werden in diesem Abschnitt nur Initiativen berücksichtigt, die einen Bezug auf Kreisebene oder darunter aufweisen.

Diese unterhalb der Bundeslandebene operierenden 81 Initiativen (Kategorien 1-4) lassen sich 96 der insgesamt 401 Kreise Deutschlands zuordnen, da 21 Initiativen kreisübergreifend aktiv sind und jeweils auf zwei bis zehn unterschiedliche Kreise abzielen (Tabelle 3). 26 Kreise sind Ziel von (bis zu sieben) verschiedenen Rückkehrinitiativen (siehe Auflistung in Tabelle A.2 im Anhang). Anhand von Tabelle 3 zeigt sich zudem, dass sich Kreise mit mehr als einer Initiative in 20 von 26 Fällen in Ostdeutschland finden.

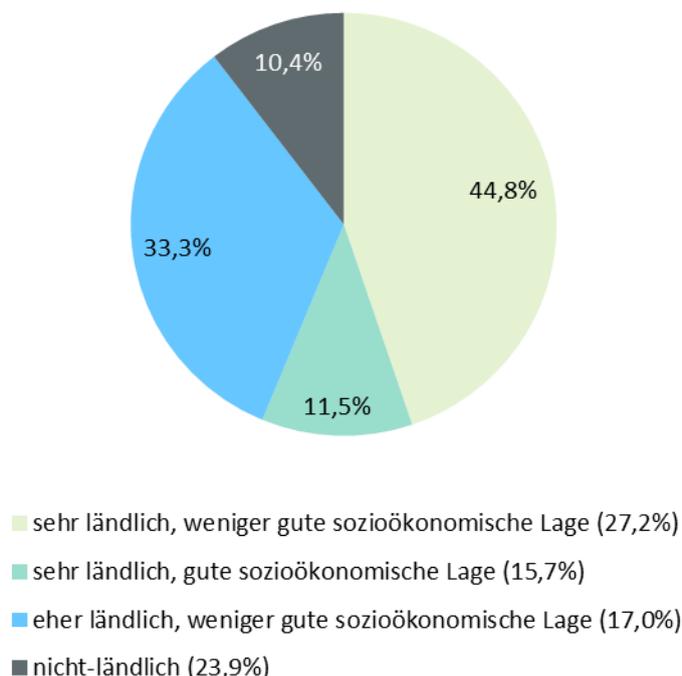
Tabelle 3: Rückkehrinitiativen und Zielkreise in Ost- und Westdeutschland, 2001 bis 2018

	Gesamt	Ost	West
Initiativen gesamt,	91	68	23
darunter Initiativen mit Bezug auf Kreis- oder Gemeindeebene,	81	59	22
darunter Initiativen mit Bezug auf mehrere Kreise	21	14	7
Kreise, die Ziel mind. einer Initiative mit Bezug auf Kreis- oder Gemeindeebene sind,	96	47	49
darunter Kreise, die Ziel mehr als einer Initiative sind	26	20	6

Quelle: Eigene Erhebung.

In Abbildung 1 wird die Verteilung der Kreise mit mindestens einer Rückkehrinitiative auf die Regionstypen entsprechend der Thünen-Typologie ländlicher Räume (Küpper, 2016) dargestellt. Es zeigt sich, dass von den 96 Kreisen mit Rückkehrinitiativen 45 % den sehr ländlichen Räumen mit weniger guter sozioökonomischer Lage zuzuordnen sind. Weitere 33 % entfallen auf eher ländliche Räume mit weniger guter sozioökonomischer Lage, 12 % auf sehr ländliche Räume mit guter sozioökonomischer Lage und 10 % auf nicht-ländliche Räume. In eher ländlichen Regionen mit guter sozioökonomischer Lage werden keine Initiativen identifiziert. Über drei Viertel der Kreise, für die mindestens eine Rückkehrinitiative beobachtet wurde, sind also ländliche Kreise mit weniger guter sozioökonomischer Lage.

Abbildung 1: Verteilung der Kreise mit Rückkehrinitiativen auf Regionstypen, 2001 bis 2018



Anm.: Es werden sowohl Initiativen auf Kreisebene als auch darunter berücksichtigt (Kategorien 1 bis 4, s. Tabelle 1). Initiativen mit Bezug auf ein gesamtes Bundesland (Kategorie 5, s. Tabelle 1) werden nicht berücksichtigt. In Klammern wird zum Vergleich der Anteil aller Kreise des jeweiligen Regionstyps an allen 401 Kreisen in Deutschland angegeben. In eher ländlichen Kreisen mit guter sozioökonomischer Lage (16,2 % aller Kreise) werden keine Initiativen identifiziert.

Quelle: Eigene Erhebung, Regionsabgrenzung entsprechend der Thünen-Typologie ländlicher Räume (Küpper, 2016).

Um die Ausdehnung des Einflussbereichs der Initiativen in den verschiedenen Regionstypen zu untersuchen, liefert Tabelle 4 Informationen zur Verbreitung von Kreisen mit Rückkehrinitiativen in den Regionstypen. Spalte 2 zeigt, dass die sehr ländlichen Kreise mit weniger guter sozioökonomischer Lage 39,4 % mindestens eine Initiative aufweisen, unter den eher ländlichen Kreisen mit weniger guter sozioökonomischer Lage sind es 47,1 %. Zudem verzeichnen 17,5 % aller sehr ländlichen Kreise mit guter sozioökonomischer Lage und 10,4 % aller nicht-ländlichen Kreise mindestens eine Initiative. Die Abdeckung der verschiedenen Regionstypen durch Rückkehrinitiativen ist also sehr heterogen und stark von der sozioökonomischen Lage abgängig: Ländliche Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage weisen mit insgesamt 42 % eine deutlich höhere Abdeckung auf als sonstige Regionen mit 9 % (ohne Darstellung). Dieses Ergebnis könnte darauf hindeuten, dass ländliche Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage ein besonders hohes Interesse an Rückkehrern zur Stabilisierung ihrer demografischen Situation und Abdeckung ihres Fachkräftebedarfs haben. Eine Häufung der Initiativen in diesen Regionstypen zeigt sich auch bei der Betrachtung der Kreise mit mehr als einer Initiative im Beobachtungszeitraum (nicht alle dieser Initiativen sind gleichzeitig aktiv) in den Spalten 3 und 4 von Tabelle 4. 23 der 26 Kreise, die mehr als eine Initiative

verzeichnen, sind ländliche Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage. Darunter sind 14 eher ländliche Kreise mit weniger guter sozioökonomischer Lage, die ausnahmslos in Ostdeutschland liegen.

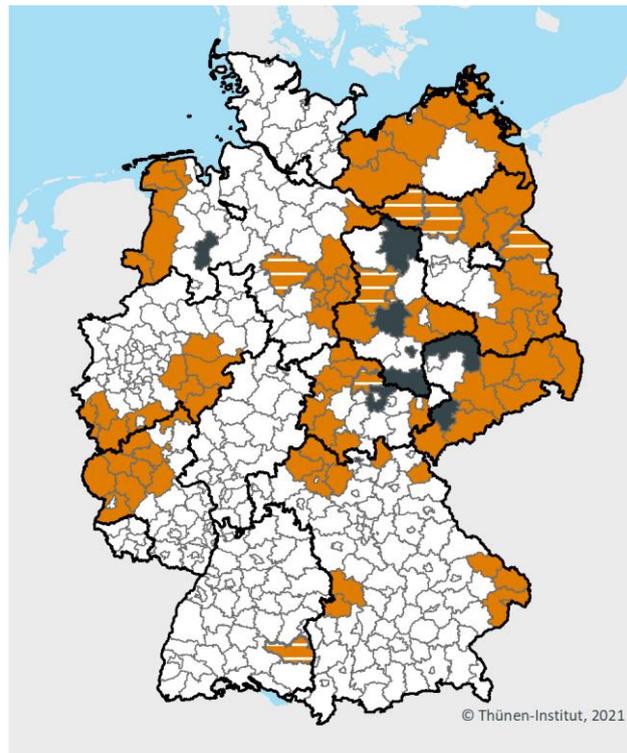
Tabelle 4: Verbreitung von Kreisen mit Rückkehrinitiativen in Regionstypen, 2001 bis 2018

Regionstyp	Kreise insgesamt	Kreise mit mind. einer Initiative	Anteil der Kreise mit mind. einer Initiative an allen Kreisen (in %)	Kreise mit mehr als einer Initiative	Anteil der Kreise mit mehr als einer Initiative an allen Kreisen (in %)
sehr ländlich, weniger gute sozioök. Lage	109	43	39,4	9	8,3
sehr ländlich, gute sozioök. Lage	63	11	17,5	2	3,2
eher ländlich, gute sozioök. Lage	65	0	0,0	0	0,0
eher ländlich, weniger gute sozioök. Lage	68	32	47,1	14	20,6
nicht-ländlich	96	10	10,4	1	1,0
Gesamt	401	96		26	

Anm.: Es werden sowohl Initiativen auf Kreisebene als auch darunter berücksichtigt (Kategorien 1 bis 4, s. Tabelle 1). Initiativen mit Bezug auf ein gesamtes Bundesland (Kategorie 5, s. Tabelle 1) werden nicht berücksichtigt. Die identifizierten Initiativen waren nicht alle zum gleichen Zeitpunkt aktiv (s. Tabelle A.1 im Anhang).

Quelle: Eigene Erhebung, Regionsabgrenzung entsprechend der Thünen-Typologie ländlicher Räume (Küpper, 2016).

Eine detaillierte Abbildung der räumlichen Ausdehnung des Einflussbereichs der Rückkehrinitiativen in den 401 Kreisen Deutschlands bietet Karte 1, die die räumliche Verteilung der Kreise mit mindestens einer Rückkehrinitiative im Zeitraum 2001 bis 2018 darstellt. Die Abdeckung mit Rückkehrinitiativen ist in Ostdeutschland deutlich höher als in Westdeutschland. Während 61 % aller ostdeutschen Kreise Initiativen aufweisen, ist dies nur in 15 % aller westdeutschen Kreise der Fall. Diese Kreise befinden sich insbesondere im Nordwesten von Rheinland-Pfalz, in Nordrhein-Westfalen sowie in niedersächsischen und bayerischen Regionen nahe der jeweiligen Bundeslandgrenzen.

Karte 1: Räumliche Verteilung von Kreisen mit Rückkehrinitiativen, 2001 bis 2018**Kreise**

- ohne Rückkehrinitiativen (305)
- ohne dauerhafte Initiativen, mit mind. einer einmaligen oder wiederholten Veranstaltung auf Kreisebene (9)
- mit mind. einer dauerhaften Initiative auf Kreisebene (79)
- ohne dauerhafte Initiativen auf Kreisebene, mit mind. einer dauerhaften Initiative auf Gemeindeebene (8)

Anm.: Es werden sowohl die von uns identifizierten Initiativen auf Kreisebene als auch darunter berücksichtigt (Kategorien 1 bis 4, s. Tabelle 1). Initiativen mit Bezug auf ein gesamtes Bundesland (Kategorie 5, s. Tabelle 1) werden nicht berücksichtigt. Es werden alle Kreise abgebildet, die zu einem Zeitpunkt im Zeitraum 2001 bis 2018 eine Initiative verzeichnen. Letztere müssen nicht gleichzeitig existiert haben (s. Tabelle A.1 im Anhang). Die in Klammern angegebenen Zahlen in der Legende entsprechen der Anzahl der Kreise je Klasse.

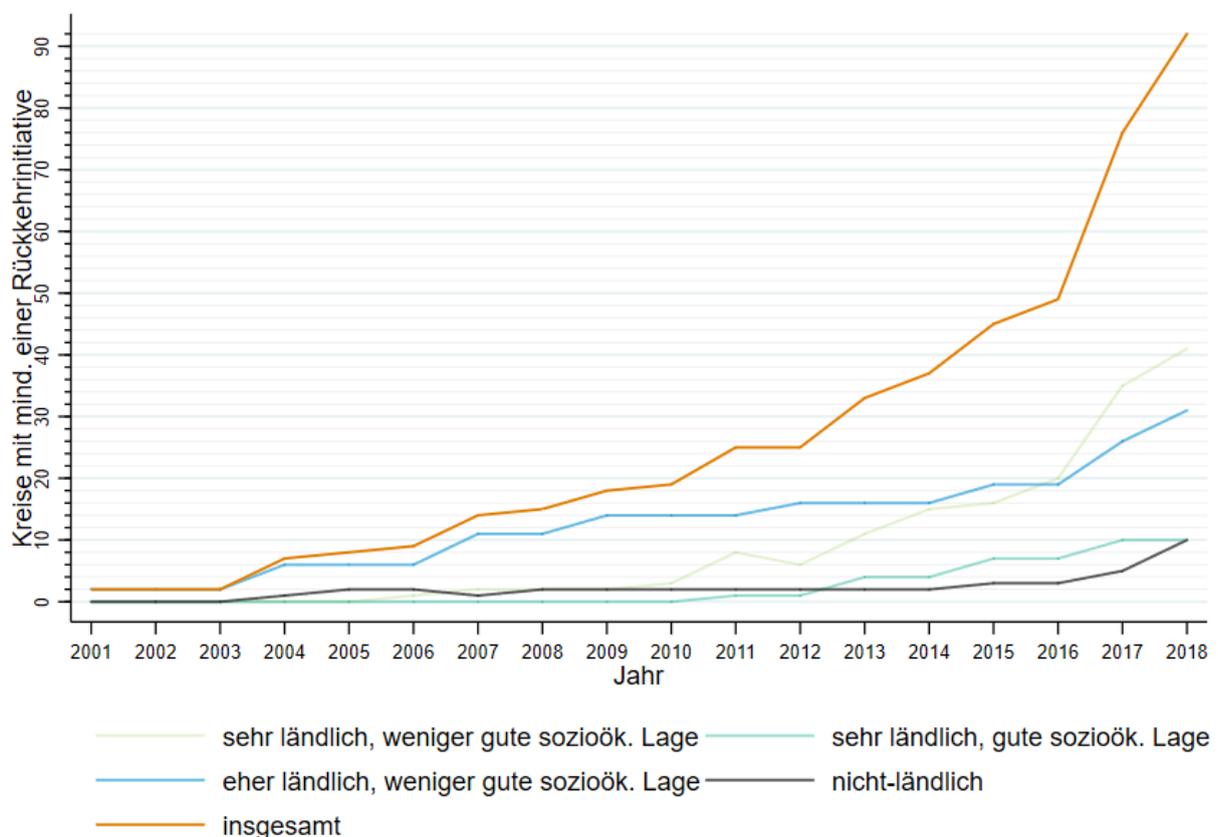
Quelle: Eigene Erhebung.

Die Darstellung ermöglicht zudem eine differenzierte Betrachtung der Präsenz von Initiativen gemäß der Kategorisierung in Tabelle 1. Einmalige oder wiederholte Veranstaltungen zur Rückkehrergewinnung (Kategorie 1, s. Tabelle 1) in Kreisen ohne dauerhafte Initiativen finden in einzelnen Kreisen Sachsen-Anhalts, Sachsens und Niedersachsens statt. Kreise, in denen nur einzelne Gemeinden Ziel von Rückkehrinitiativen (Kategorie 4, s. Tabelle 1) sind, finden sich in Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Niedersachsen und Baden-Württemberg.

Um die Entwicklung des Einflussbereichs der Initiativen im Zeitverlauf zu untersuchen, stellt Abbildung 2 die Anzahl von Kreisen mit Rückkehrinitiativen differenziert nach Jahr und Regionstyp dar.

Insgesamt zeigt sich, dass die Präsenz von Rückkehrinitiativen in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Während wir für 2016 für 49 Kreise mindestens eine aktive Rückkehrinitiative identifizieren, stieg die Anzahl der Zielkreise im Jahr 2018 auf 92. Abbildung A.1 im Anhang bildet die Zahl der Neugründungen und Beendigungen von Rückkehrinitiativen im Zeitverlauf ab und zeigt, dass 43 % der von uns erfassten Initiativen in den Jahren 2017 und 2018 gegründet wurden. Von den 91 im Beobachtungszeitraum identifizierten Initiativen wurden zwölf Initiativen vor 2018 beendet, sodass im Jahr 2018 noch 79 Initiativen aktiv waren. Darunter sind 70 Initiativen, die einen Bezug auf einen oder mehrere Kreise bzw. Gemeinden aufweisen und insgesamt 92 Kreise abdecken. Unter diesen Kreisen befinden sich 41 sehr ländliche Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage, zehn sehr ländliche Regionen mit guter sozioökonomischer Lage, 31 eher ländliche Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage und zehn nicht-ländliche Regionen (Abbildung 2).

Abbildung 2: Kreise mit im jeweiligen Jahr aktiven Rückkehrinitiativen nach Regionstypen, 2001 bis 2018



Anm.: Es werden sowohl Initiativen auf Kreisebene als auch darunter berücksichtigt (Kategorien 1 bis 4, s. Tabelle 1). Initiativen mit Bezug auf ein gesamtes Bundesland (Kategorie 5, s. Tabelle 1) werden nicht berücksichtigt. In eher ländlichen Kreisen mit guter sozioökonomischer Lage werden keine Initiativen identifiziert.

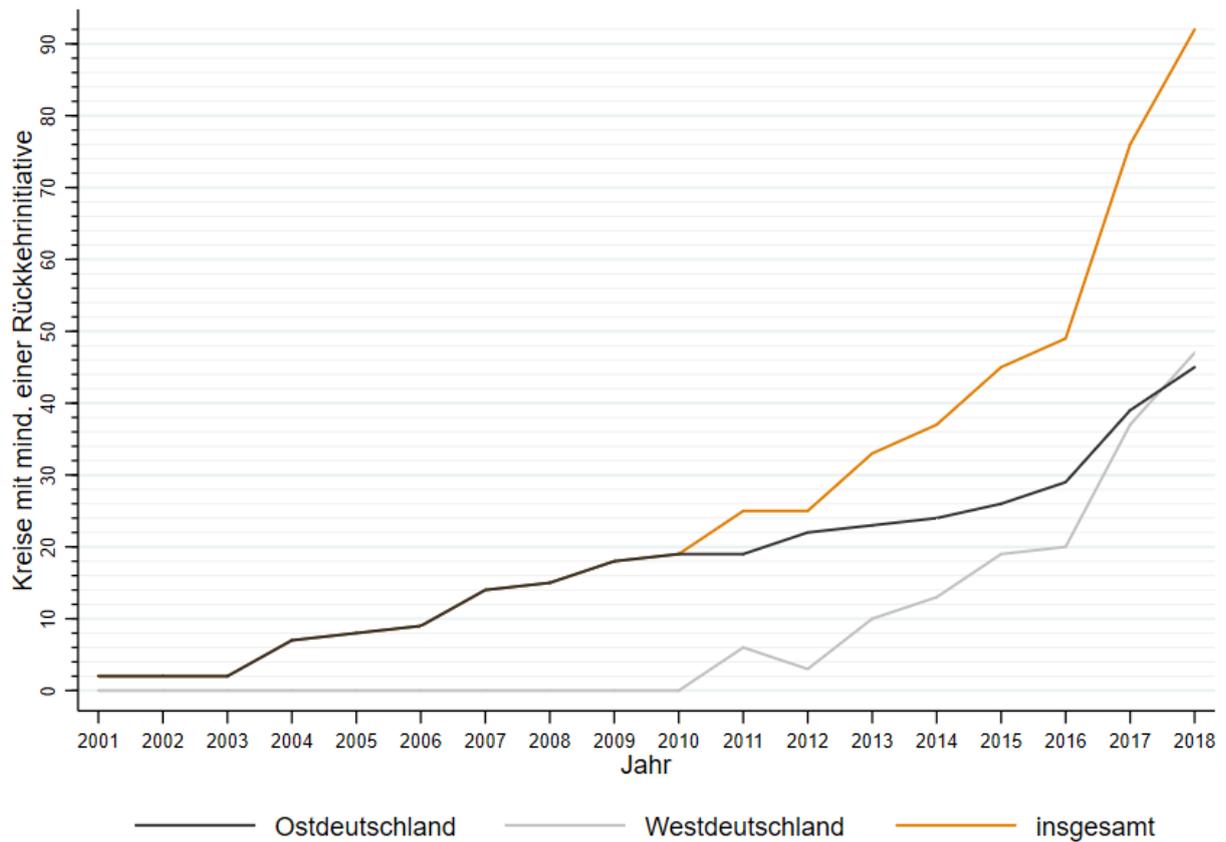
Quelle: Eigene Erhebung, Regionsabgrenzung entsprechend der Thünen-Typologie ländlicher Räume (Küpper 2016).

Auffallend ist, dass zu Beginn des Beobachtungszeitraums nahezu ausschließlich eher ländliche Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage im Fokus der Rückkehrinitiativen standen. Seit 2011 entstanden auch zunehmend Initiativen in sehr ländlichen und nicht-ländlichen Regionen. Insbesondere sehr ländliche Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage verzeichneten in den letzten Jahren einen deutlichen Anstieg und wiesen im Jahr 2018 die meisten Kreise mit Rückkehrinitiativen auf. Der Anteil an Kreisen mit Rückkehrinitiativen ist hingegen mit 45,6 % aller Kreise weiterhin im Regionstyp der eher ländlichen Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage am höchsten. Dieser Regionstyp verzeichnet außerdem die meisten Regionen mit mehreren Initiativen (vgl. Tabelle 4).

Abbildung 3 bietet einen differenzierten Blick auf die Präsenz von Rückkehrinitiativen in Ost- und Westdeutschland im Zeitverlauf. Bis einschließlich 2010 beobachten wir Rückwanderungsinitiativen nur in ostdeutschen Regionen. Seit 2011 wurden zunehmend auch in westdeutschen Regionen Initiativen gegründet. So wiesen im Jahr 2018 45 ostdeutsche Regionen und 47 westdeutsche Regionen mindestens eine Rückkehrinitiative auf.

Ein Vergleich dieser Ergebnisse mit denen aus Abbildung 2 zeigt, dass sich der Fokus der Rückkehrinitiativen ausgehend von eher ländlichen ostdeutschen Regionen in den letzten Jahren auf sehr ländliche Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage in Westdeutschland erweitert hat. Die Abdeckung mit Rückkehrinitiativen ist in Ostdeutschland allerdings nach wie vor deutlich höher als in Westdeutschland. Während 58 % aller ostdeutschen Kreise im Jahr 2018 mindestens eine aktive Initiative aufweisen, ist dies nur in 15 % aller westdeutschen Kreise der Fall. Weiterhin ist zu beachten, dass Initiativen mit Bezug auf ein gesamtes Bundesland, die in dieser Betrachtung nicht berücksichtigt wurden, in neun von zehn Fällen auf ostdeutsche Bundesländer abzielen. Außerdem sind 20 von 26 Regionen, die mehr als eine Initiative verzeichnen, in Ostdeutschland zu finden (vgl. Tabelle 3). Rückkehrinitiativen sind also weiterhin in Ostdeutschland überrepräsentiert.

Abbildung 3: Kreise mit im jeweiligen Jahr aktiven Rückkehrinitiativen in Ost- und Westdeutschland, 2001 bis 2018



Anm.: Es werden sowohl Initiativen auf Kreisebene als auch darunter berücksichtigt (Kategorien 1 bis 4, s. Tabelle 1). Initiativen mit Bezug auf ein gesamtes Bundesland (Kategorie 5, s. Tabelle 1) werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Eigene Erhebung.

4 Fazit

Unsere Erhebung zur Existenz von Rückkehrinitiativen im Zeitraum 2001 bis 2018 weist darauf hin, dass deren Zahl und räumliche Verbreitung in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben. Eine Kategorisierung der erfassten Initiativen ergibt, dass sich 13 Initiativen auf einmalige oder wiederholte Veranstaltungen konzentrieren, während 78 Initiativen kontinuierliche Aktivitäten zur Gewinnung von Rückwanderern betreiben. 61 Initiativen haben ehemalige Einwohner eines oder mehrerer Kreise zur Zielgruppe, 20 Initiativen konzentrieren sich auf eine oder mehrere Gemeinden bzw. Ortsteile und zehn Initiativen decken ein gesamtes oder mehrere Bundesländer ab.

Über drei Viertel aller Kreise mit Rückkehrinitiativen im Beobachtungszeitraum sind ländliche Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage. 42 % der Kreise dieser Regionstypen verzeichnen mindestens eine Initiative, während dies nur für 9 % der sonstigen Kreise der Fall ist. Zudem ist die Abdeckung mit Rückkehrinitiativen in Ostdeutschland deutlich höher als in Westdeutschland. 61 % aller ostdeutschen Kreise und 15 % aller westdeutschen Kreise weisen Initiativen auf.

Die Entwicklung im Zeitverlauf deutet an, dass sich der Fokus der Rückkehrinitiativen ausgehend von ostdeutschen Regionen in den letzten Jahren auf ländliche Regionen in Westdeutschland erweitert hat. Bis 2010 identifizieren wir ausschließlich für ostdeutsche Regionen Rückwanderungsinitiativen. Seitdem wurden sie aber zunehmend auch in westdeutschen Regionen gegründet, insbesondere in agglomerationsfernen sehr ländlichen Regionen mit weniger guter sozioökonomischer Lage.

Die Häufung von Rückkehrinitiativen in sozioökonomisch weniger gut gestellten ländlichen Regionen und insbesondere in Ostdeutschland legt nahe, dass in diesen Regionen ein besonderes Interesse bzw. ein besonderer Bedarf an einer erhöhten Rückwanderung gesehen wird, um die demografische Entwicklung zu stabilisieren.

Die erhobenen Informationen wurden im Projekt „Die räumliche Mobilität von Arbeitskräften im Erwerbsverlauf – Analysen für ländliche Räume in Deutschland (MobiLä)“ dazu verwendet, die Präsenz von Rückkehrinitiativen neben einer Vielzahl weiterer möglicher Determinanten in ökonometrischen Analysen von (Rück-)Wanderungsbewegungen von Arbeitskräften in Deutschland zu berücksichtigen (siehe Stiller et al. 2021 und Meister et al. 2021).

Anhang

Tabelle A.1: Identifizierte Rückkehrinitiativen nach Kategorie, 2001 bis 2018

Name	Kategorie	Bundesland	Bezug Kreis bzw. Gemeinde	Beginn	Ende (Stand Nov. 2019)
Rückkehraktionen im Rahmen des Zusammenschlusses „Ems-Achse“; Web-Angebot „Heimathelden“ (seit 2017)	1; 2 (seit 2017)	NI	Emsland Emden Wittmund Aurich Leer Grafschaft Bentheim	2011	laufend
Wiedersehen macht Freude	1	NI	Vechta	2018	laufend
Karrierewochenende Coburg	1	BY	Coburg	2015	2017
Rückkehrertag Cottbus	1	BB	Cottbus	2013	laufend
Komm in deinen Heimathafen – Tag der Rückkehrer, Zuzügler und Pendler	1	BB	Oder-Spree	2018	laufend
Willkommen in Chemnitz	1	SN	Nordsachsen	2015	laufend
Initiative „Wiederda“	1	SN	Bautzen	2014	laufend
Pendleraktionstag Erzgebirge	1	SN	Erzgebirgskreis	2012	laufend
Rückkehrerbörse (Zwickau)	1	SN	Zwickau	2017	laufend
daheimsein – die Rückkehrermesse	1	ST	Salzlandkreis	2017	laufend
Rückkehrertag Landkreis Stendal	1	ST	Stendal	2017	laufend
Rückkehrermesse Burgenlandkreis	1	ST	Burgenlandkreis	2017	laufend
Rückkehrermesse „Komm – zurück in die Zukunft“	1	ST	Halle (Saale)	2018	laufend
Virtuelle Berufsmesse	1	TH	Weimarer Land	2017	laufend
Naturtalente – Deine Zukunft in der Region Westerwald-Sieg	2	RP	Altenkirchen (Westerwald)	2018	laufend
Gelobtes Land	2	RP	Rhein-Hunsrück-Kreis	2018	laufend
Heimat Eifel: Vom Ankommen, Zurückkommen und Bleiben.	2	NW	Euskirchen Ahrweiler	2017	laufend
		RP	Bernkastel Wittlich Eifelkreis Bitburg Prüm Städteregion Aachen Rhein-Sieg-Kreis Vulkaneifel Düren		

Name	Kategorie	Bundesland	Bezug Kreis bzw. Gemeinde	Beginn	Ende (Stand Nov. 2019)
			Cochem-Zell Mayen-Koblenz Trier-Saarburg		
„Mehr als du erwartest“	2	BY	Freyung-Grafenau	2016	laufend
„Dahoam im Arberland“	2	BY	Regen	2018	laufend
Hast scho g'hörd?	2	BY	Haßberge	2013	2019
„Am Main daheim“	2	BY	Schweinfurt (LK) Haßberge	2017	laufend
Heimatpost	2	BY	Donau-Ries	2017	laufend
Come Back Passau	2	BY	Passau Passau (LK)	2013	laufend
Das Passauer Land – da packmas hin	2	BY	Passau Passau (LK)	2014	laufend
Club der Rückkehrer (Name Facebookseite) (Heute Landkreis Rhön-Grabfeld als Name der Facebookseite)	2	BY	Rhön-Grabfeld	2013	2015
Chance Heimat	2	BY	Kronach	2013	laufend
Newsletter	2	BY	Dillingen	2013	laufend
Comeback Elbe-Elster	2	BB	Elbe-Elster	2012	2015
Zuhause in Brandenburg e. V.	2	BB	Uckermark Oberhavel Barnim	2008	2012
Boomerang Lausitz seit 2015 „Fachkräfteportal“	2	BB und SN	Oberspreewald Lausitz Görlitz Bautzen Elbe-Elster Dahme-Spreewald Oder-Spree Cottbus Spree-Neiße	2007	2015
Rückkehrernewsletter	2	BB	Cottbus Dahme-Spreewald Spree-Neiße Oberspreewald-Lausitz Elbe-Elster	2015	laufend

Name	Kategorie	Bundesland	Bezug Kreis bzw. Gemeinde	Beginn	Ende (Stand Nov. 2019)
Pendlerpost	2	MV	Ludwigslust-Parchim Nordwestmecklenburg	2012	laufend
Sachse komm zurück	2	SN	Schwerin Dresden Görlitz Bautzen Meißen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2004	laufend
Chemnitz zieht an	2	SN	Chemnitz	2008	laufend
„Ab in die Wachstumsregion Dresden“	2	SN	Meißen Bautzen Dresden	2014	laufend
Die Heimkehrerbörse	2	SN	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2014	laufend
Regionalmanagement Erzgebirge	2	SN	Erzgebirgskreis Mittelsachsen	2001	laufend
Das V sind wir – zeig uns deins: Schicken Sie uns Ihr Selfie!	2	SN	Vogtlandkreis	2015	2015
Rückkehrertag Wittenberg	2	ST	Wittenberg	2017	laufend
Rückkehrertag Anhalt-Bitterfeld	2	ST	Anhalt-Bitterfeld	2016	laufend
revenio... zurückkommen lohnt!	2	ST	Harz	2006	laufend (aktuell inaktiv)
Karriereheimat	2	TH	Wartburgkreis Hildburghausen	2016	laufend
Regionalmanagement Nordthüringen	2	TH	Schmalkalden-Meiningen Kyffhäuserkreis Nordhausen	2017	laufend
Willkommen im Wendland	3	NI	Unstrut-Hainich-Kreis Lüchow-Dannenberg	2017	laufend
Wegbereiter – Perspektiven trotz Studienabbruch	3	NI	Goslar Braunschweig Salzgitter Wolfsburg Peine	2018	laufend

Name	Kategorie	Bundesland	Bezug Kreis bzw. Gemeinde	Beginn	Ende (Stand Nov. 2019)
			Gifhorn		
			Wolfenbüttel		
			Helmstedt		
			Olpe		
			Siegen-Wittgenstein		
Heimvorteil	3	NW	Hochsauerlandkreis	2015	laufend
			Soest		
			Märkischer Kreis		
Willkommensagentur Fichtelgebirge #freiraumfürmacher	3	BY	Wunsiedel im Fichtelgebirge	2017	laufend
Willkommen Daheim – Willkommen in deinem Landkreis	3	BY	Bad Kissingen	2017	laufend
Willkommensagentur Elbe-Elster	3	BB	Elbe-Elster	2015	laufend
			Uckermark		
Zuhause in Brandenburg e. V.	3	BB	Oberhavel	2013	2017
			Barnim		
Welcome Service Center Nordwestmecklenburg	3	MV	Nordwestmecklenburg	2018	laufend
Welcome Center Vorpommern-Rügen	3	MV	Vorpommern-Rügen	2018	laufend
Welcome Center Region Greifswald	3	MV	Vorpommern-Greifswald	2018	laufend
Welcome Center Rostock	3	MV	LK Rostock	2017	laufend
Nestbau-Zentrale Mittelsachsen	3	SN		2015	laufend
Servicestelle Heimat	3	SN	Bautzen	2017	laufend
Bleiben – Ansiedeln – Zurückkehren	3	SN	Sächsische Schweiz	2014	laufend
Welcome Center Erzgebirge	3	SN	Erzgebirgskreis	2016	laufend
			Görlitz		
Raumpionierstation Oberlausitz	3	SN	Bautzen	2015	laufend
Zuhause im Harz	3	ST	Harz	2013	laufend
Beraterhotline für Rückkehrer	3	TH	Greiz	2018	laufend
Welcome Center Kyffhäuserkreis	3	TH	Kyffhäuserkreis	2015	laufend
Vom großen B zum kleinen B	4	BW	Biberbach	2017	laufend

Name	Kategorie	Bundesland	Bezug Kreis bzw. Gemeinde	Beginn	Ende (Stand Nov. 2019)
Rückkehreraktion: Mach Mutti glücklich – komm zurück	4	BB	Ostprignitz-Ruppin Prignitz	2014	2014
(K)Calauer Rückrufaktion	4	BB	Oberspreewald Lausitz	2018	laufend
Guben tut gut	4	BB	Spree-Neiße	2018	laufend
Heimkehrerbörse Wittstock/Dosse	4	BB	Ostprignitz-Ruppin	2010	laufend
hierzulande(n)	4	BB	Märkisch-Oderland	2017	laufend
Heeme fehlste! Zurück in die Heimat: Koordinierungsstelle Spremberg	4	BB	Spree-Neiße	2016	laufend
„Wieder da!“ Rückkehrermesse Eberswalde	4	BB	Barnim	2017	2017
Rückkehrer- und Zuzüglerprojekt für die Westlausitz	4	BB	Elbe Elster Oberspreewald Lausitz	2016	laufend
Heimathütte Finster-walde	4	BB	Elbe Elster	2015	laufend
Projekt Re-turn – Chancen für Regionalentwicklung durch Rückwanderung	4	SN	Görlitz	2011	2014
Wieder in Weißwasser	4	SN	Görlitz	2013	laufend
Rückkehrertag (Weißwasser)	4	SN	Görlitz	2017	laufend
Rückkehrertag (Zittau/Ebersbach-Neugersdorf)	4	SN	Barnim	2017	laufend
Kamenz. Neue Stadt. Neues Glück.	4	SN	Bautzen	2017	laufend
Heimvorteil Harz	4	ST	Harz Magdeburg Hannover	2018	laufend
Rückwanderung als dynamischer Faktor für ostdeutsche Städte	4	ST	Magdeburg	2005	2006
Stadtrezeption Haldensleben	4	ST	Börde	2013	laufend
Rückkehrertag Hohe Börde	4	ST	Börde	2018	laufend
Sömmerda Imagefilm	4	TH	Sömmerda	2018	laufend
Drück den Home-Button! Weihnachten nach Hause – und bleiben!	5	SL		2018	2018
„Fachkräfte-Portal“ (Brandenburg)	5	BB und SN		2012	laufend

Name	Kategorie	Bundesland	Bezug Kreis bzw. Gemeinde	Beginn	Ende (Stand Nov. 2019)
mv4you	5	MV		2001	laufend
Geh voran, komm zurück! Das Rückkehrernetzwerk	5	SN		2018	laufend
Heimat für Fachkräfte	5	SN		2014	laufend
„Junge Karriere Mitteldeutschland“ (JuKaM)	5	ST, SN, TH		2004	2008
WelcomeCenter Sachsen-Anhalt	5	ST		2015	laufend
PFIFF – Portal für interessierte und flexible Fachkräfte Sachsen-Anhalt	5	ST		2008	2011
UFaS Unternehmer- und Fachkräfteservice Thüringen	5	TH		2008	2010
ThAFF Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung – Das Welcome Center!	5	TH		2011	laufend

Anm.: Einteilung der Rückkehrinitiativen in Kategorien gemäß Tabelle 1.

Quelle: Eigene Erhebung.

Tabelle A.2: Kreise mit Rückkehrinitiativen nach Regionstyp, 2001 bis 2018

Kreise, die mehr als eine Initiative aufweisen			Kreise mit einer Initiative	
Kreis	Regionstyp	Anzahl der Initiativen	Kreis	Regionstyp
Elbe-Elster	1	5	Ludwigslust-Parchim	1
Haßberge	1	2	Altenkirchen (Westerwald)	1
Aurich	1	2	Bad Kissingen	1
Kyffhäuserkreis	1	2	Gifhorn	1
Börde	1	2	Sömmerda	1
Harz	1	3	Nordhausen	1
Leer	1	2	Rhein-Hunsrück-Kreis	1
Wittmund	1	2	Landkreis Rostock	1
Ostprignitz-Ruppin	1	2	Euskirchen	1
Passau, Stadt	2	2	Bernkastel-Wittlich	1
Passau	2	2	Cochem-Zell	1
Bautzen	4	7	Lüchow-Dannenberg	1
Erzgebirgskreis	4	3	Regen	1
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	4	3	Wittenberg	1
Uckermark	4	2	Hildburghausen	1

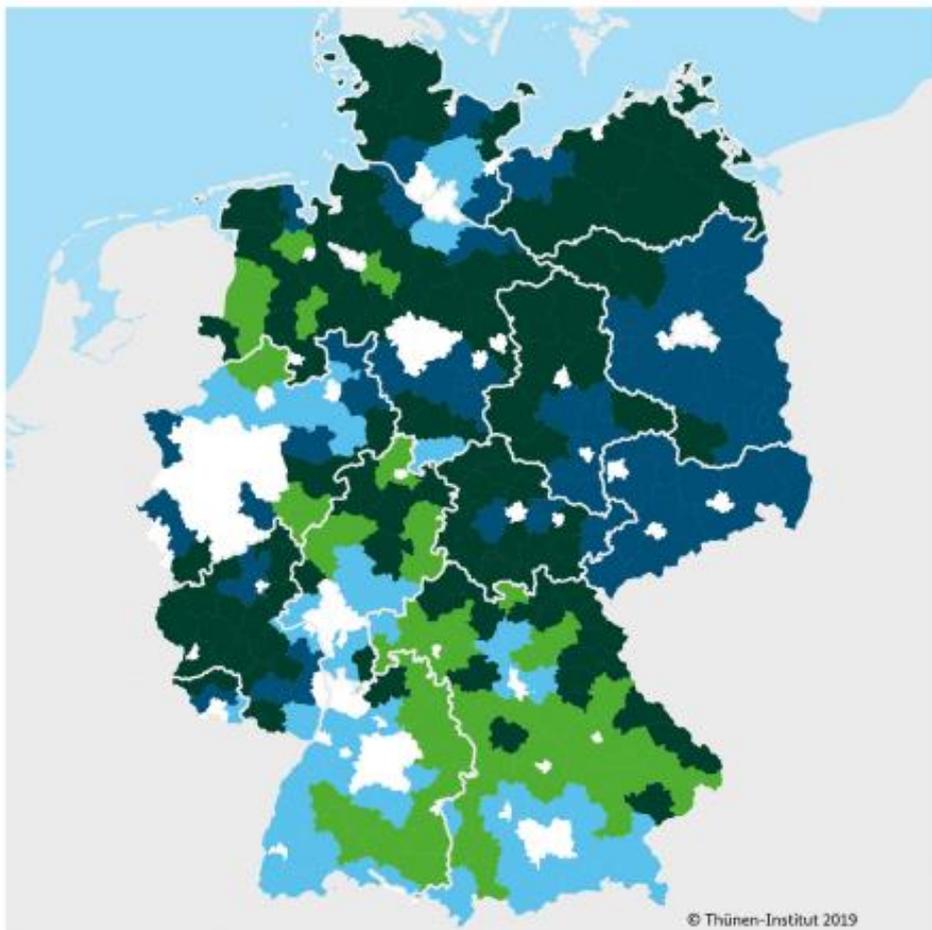
Kreise, die mehr als eine Initiative aufweisen			Kreise mit einer Initiative	
Kreis	Regionstyp	Anzahl der Initiativen	Kreis	Regionstyp
Oder-Spree	4	2	Wunsiedel im Fichtelgebirge	1
Barnim	4	2	Rhön-Grabfeld	1
Oberspreewald-Lausitz	4	4	Wartburgkreis	1
Oberhavel	4	2	Trier-Saarburg	1
Meißen	4	2	Freyung-Grafenau	1
Spree-Neiße	4	4	Grafschaft Bentheim	1
Dahme-Spreewald	4	2	Emden, Stadt	1
Cottbus, Stadt	4	3	Unstrut-Hainich-Kreis	1
Nordwestmecklenburg	4	2	Stendal	1
Görlitz	4	7	Ahrweiler	1
Dresden, Stadt	5	2	Schmalkalden-Meiningen	1
			Prignitz	1
			Hochsauerlandkreis	1
			Vorpommern-Greifswald	1
			Kronach	1
			Vulkaneifel	1
			Eifelkreis Bitburg-Prüm	1
			Helmstedt	1
			Vorpommern-Rügen	1
			Emsland	2
			Schweinfurt	2
			Dillingen a.d.Donau	2
			Olpe	2
			Donau-Ries	2
			Siegen-Wittgenstein	2
			Coburg, Stadt	2
			Biberach	2
			Vechta	2
			Vogtlandkreis	4
			Wolfenbüttel	4
			Goslar	4
			Schwerin, Stadt	4
			Nordsachsen	4
			Soest	4
			Greiz	4
			Mittelsachsen	4
			Anhalt-Bitterfeld	4
			Salzlandkreis	4
			Märkisch-Oderland	4

Kreise, die mehr als eine Initiative aufweisen			Kreise mit einer Initiative	
Kreis	Regionstyp	Anzahl der Initiativen	Kreis	Regionstyp
			Zwickau	4
			Salzgitter, Stadt	4
			Mayen-Koblenz	4
			Düren	4
			Burgenlandkreis	4
			Weimarer Land	4
			Peine	4
			Rhein-Sieg-Kreis	5
			Wolfsburg, Stadt	5
			Braunschweig, Stadt	5
			Region Hannover	5
			Halle (Saale), Stadt	5
			Chemnitz, Stadt	5
			Magdeburg, Stadt	5
			Städteregion Aachen	5
			Märkischer Kreis	5

Anm.: Es werden sowohl Initiativen auf Kreisebene als auch darunter berücksichtigt (Kategorien 1 bis 4, s. Tabelle 1). Initiativen mit Bezug auf ein gesamtes Bundesland (Kategorie 5, s. Tabelle 1) werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Eigene Erhebung, Regionsabgrenzung entsprechend der Thünen-Typologie ländlicher Räume (Küpper, 2016).

Karte A.1: Thünen-Typologie ländlicher Räume



Typen ländlicher Räume

Typologie

- sehr ländlich / gute sozioökonomische Lage
- sehr ländlich / weniger gute sozioökonomische Lage
- eher ländlich / gute sozioökonomische Lage
- eher ländlich / weniger gute sozioökonomische Lage

Daten

Einheit: Index-Wert

Daten: Thünen-Typologie

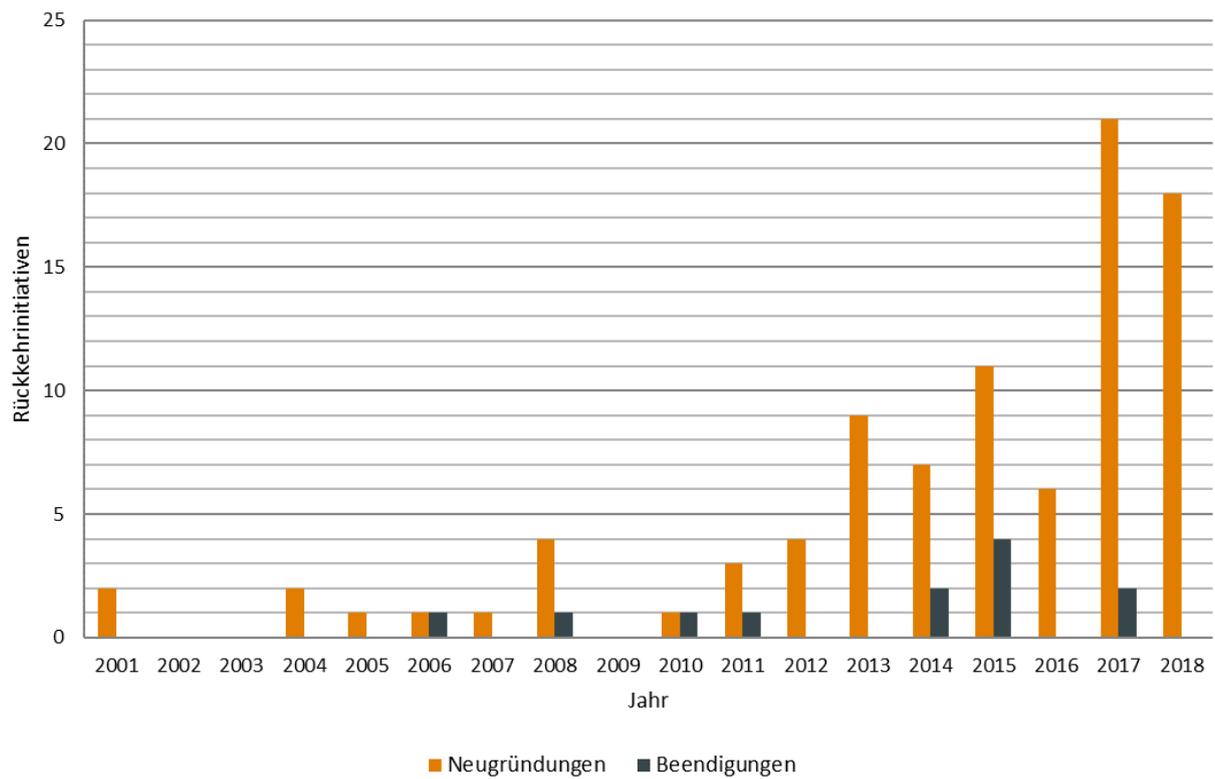
Räumliche Auflösung: Landkreise und Kreisfreie Städte

Zeitpunkt: 2016



Quelle: Darstellung Torsten Osigus, Regionsabgrenzung gemäß Thünen-Typologie ländlicher Räume (Küpper, 2016).

Abbildung A.1: Neugründungen und Beendigungen von Rückkehrinitiativen nach Jahren, 2001 bis 2018



Quelle: Eigene Erhebung.

Literaturverzeichnis

- Küpper P (2016) Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 53 p, Thünen Working Paper 68
- Meister M, Stiller J, Peters JC, Birkeneder A (2019) Die Binnenwanderung von Arbeitskräften in Deutschland: eine deskriptive Analyse für ländliche Räume auf Basis der Integrierten Erwerbsbiografien (IEB) des IAB. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 71 p, Thünen Working Paper 132
- Meister M, Stiller J, Niebuhr A, Peters JC, Hinrichsen PL, Reutter P (2020) Zur Rückwanderung von Arbeitskräften in die ländlichen Regionen Deutschlands: deskriptive Befunde. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 61 p, Thünen Working Paper 144
- Meister M, Peters JC, Rossen A (2021) Do return initiatives promote interregional return migration? - Evidence from Germany. unveröffentlicht
- Niebuhr A (2019) Regionale Disparitäten und Arbeitskräftemobilität — Implikationen für die Regionalpolitik in Deutschland. Wirtschaftsdienst 99.S1, pp 31-35
- Stiller J, Meister M, Niebuhr A, Peters JC (2021) Zur Binnenwanderung von Arbeitskräften in Deutschland: Was zeichnet Regionen mit positiven Wanderungssalden aus? Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, Thünen Working Paper, im Erscheinen

Bibliografische Information:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikationen in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter www.dnb.de abrufbar.

Bibliographic information:
The Deutsche Nationalbibliothek (German National Library) lists this publication in the German National Bibliographie; detailed bibliographic data is available on the Internet at www.dnb.de

Bereits in dieser Reihe erschienene Bände finden Sie im Internet unter www.thuenen.de

Volumes already published in this series are available on the Internet at www.thuenen.de

Zitationsvorschlag – Suggested source citation:
Stiller J, Ohlhoff M (2021) Rückkehrinitiativen in Deutschland: Eine Erhebung für den Zeitraum 2001 bis 2018. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 37 p, Thünen Working Paper 177, DOI:10.3220/WP1622454244000

Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Verfassern bzw. Verfasserinnen.

The respective authors are responsible for the content of their publications.



Thünen Working Paper 177

Herausgeber/Redaktionsanschrift – *Editor/address*
Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesallee 50
38116 Braunschweig
Germany

thuenen-working-paper@thuenen.de
www.thuenen.de

DOI:10.3220/WP1622454244000
urn:nbn:de:gbv:253-202105-dn063656-5